

Raus aus dem Elfenbeinturm: Forscher der Uni beschwören in Marburg Geisterstunden herauf

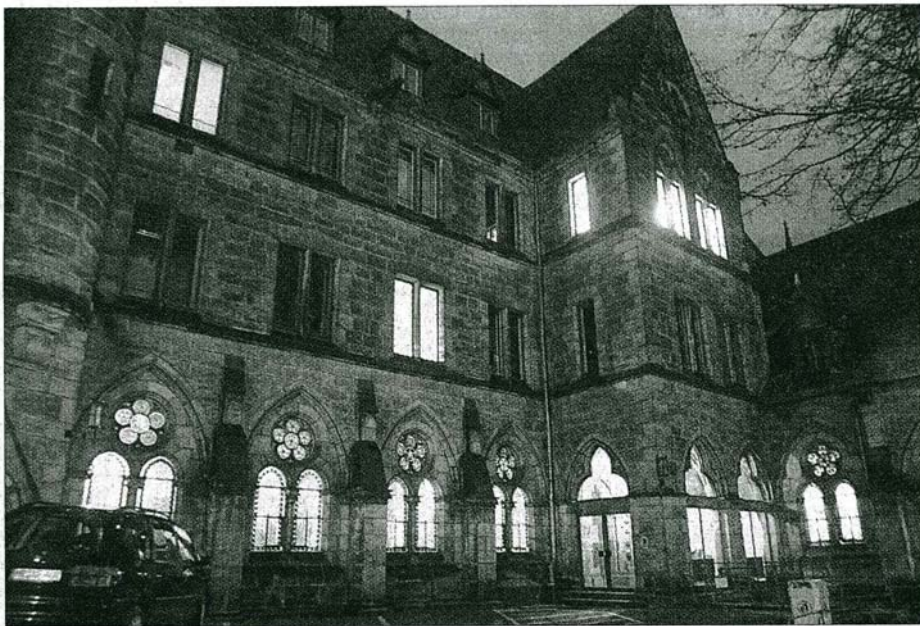
Es gibt mehr als 100 Programmpunkte für die erste „Nacht der Geisteswissenschaften“

Marburg. Am Freitag, 23. November, kommen in der „Nacht der Geisteswissenschaften“ auf die Marburger einige spezielle akademische „Geisterstunden“ zu.

von Manfred Hitzeroth

Stolz präsentierte Mitinitiator Richard Laufner, Kulturamtsleiter der Stadt, gestern im Rathaus die in einer Auflage von 7 500 Exemplaren erschienene Broschüre, die alle Aktivitäten bei der „Nacht der Geisteswissenschaften“ auf 52 Seiten vorstellt. Wir wollen die Faszination der Geisteswissenschaften zeigen“, sagte Laufner. „Geistreich und unterhaltsam“. Auf diesen Nenner bringt der Kulturamtsleiter das Motto der Wissenschaftsnacht, die zum ersten Mal stattfindet.

Zur offiziellen Eröffnung wird es im Fürstensaal des Marburger Landgrafenschlosses blitzen und krachen: Die laut Laufner garantiert großwortfreie Veranstaltung umfasst ein Spektakel des „Chemikums“ der Universität – kombiniert mit Szenen aus Goethes „Faust“, die das Marburger Landestheater darbietet. Tragende Rollen werden Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach als Gretchen und Uni-Vizepräsident Dr. Michael Schween als Faust spielen. Den Eröffnungsvortrag hält der Berliner Architekt Meinrad von Gerkan, der angesichts der Campusdebatte über universitäres Bauen sprechen wird.



Auch die Alte Universität wird wie 23 andere Orte zum Veranstaltungsort für die „Nacht der Geisteswissenschaften“.

Archivfoto

Ein weiterer prominenter Gast ist der Schriftsteller Christoph Ransmayr, der in den Räumen der Uni-Bibliothek seine Geopoetik vorstellt. Zudem wird der Publizist und Philosoph Rüdiger Safranski in der Buchhandlung Elwert aus seiner Romantik-Studie lesen.

Der Großteil des übrigen Programms wird von Lehrenden und Studierenden aus den geisteswissenschaftlichen Fachbereichen der Philipps-Universität bestritten. Mehr als 100 Vorträge, Diskussionen, Film-

projekte, Lesungen, Führungen, Gewinnspiele und Theateraufführungen werben um das Interesse des Publikums. Die Palette reicht von einer internationalen Mehrkampf-Olympiade in der Mensa für Studierende in Disziplinen wie dem Vortragen von Zungenbrechern in der Landessprache bis hin zu einer Aftershow-Party im Kulturladen KFZ, bei der Professoren zu Discjockeys werden.

Bei der „Nacht der Geisteswissenschaften“ wollen die

Doktoranden vom Promotionskolleg Geisteswissenschaften ihr Projekt „Kinder-Universität“ starten. Im Uni-Hörsaalgebäude werden vier Vorträge für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren angeboten. Darin geht es unter anderem über „Die Welt der Tiere in der Poesie“. Außerdem zählen auch Workshops zum Mitmachen im Kindheitsmuseum zum Programm.

„Wir wollen in Marburg eine Kinder-Universität etablieren, wie es sie schon an vielen ande-

ren Universitäten gibt“, erklärt Initiatorin Nadine Chmura, die Koordinatorin des Promotionskollegs, zu dem 360 Doktoranden gehören. Diese Doktoranden sollen auch den Stamm der Lehrenden für die Kinder-Universität bilden. Zwölf Vorträge pro Jahr sind nach dem Auftakt am 23. November geplant.

Und weil eine Großveranstaltung wie die Nacht der Geisteswissenschaften auch Kritiker anzieht, haben die Veranstalter einen prominenten und scharfzüngigen Wissenschaftler eingeladen, der vorab schon ein wenig kritisiert. Der Politik-Professor Georg Fülberth will die „Nacht der Geisteswissenschaften“ als eine Art „gehobene Form der Siemensstraße“ karikieren.

Weitere Programmpunkte sind die Präsentation eines virtuellen Linguistik-Labors, Informationen zum Thema „Islam und Feminismus“ oder ein Experiment zur Veränderung des Sprachdukts nach dem Genuss von Alkohol.

Apropos Essen und Trinken: Das gesamte „Catering“, wie es so schön auf Neudeutsch heißt, übernimmt das Mensa-Team vom Marburger Studentenwerk. Die Mensa-Verantwortlichen wollen nicht nur deutsche, sondern auch viele internationale Spezialitäten darbieten.

Die Programmbroschüre liegt ab heute in zahlreichen öffentlichen Gebäuden der Stadt sowie an vielen Stätten der Universität aus. Zudem sind weitere Informationen über die Webadresse www.marburg.de/geisterstunden abrufbar.